

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 6126)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Postgelde.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2082

Ahrensburg, Sonnabend, den 22. Oktober 1892

15. Jahrgang.

Hierzu:

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Rußland und der Orient.

Die heute noch ebenso wie vor zwanzig Jahren ungelöste orientalische Frage ist durch das aktive Auftreten der russischen Diplomatie gegenüber der Türkei in ein neues, nicht unbedenkliches Stadium gerathen. Den wirklichen Anlaß zu diesen Demonstrationen Rußlands hat der gute Empfang gegeben, welchen der bulgarische Ministerpräsident Stambuloff in Konstantinopel bei der Pforte gefunden hat. Aus der ersten Note, welche in dieser Angelegenheit der intermistische Leiter des russischen auswärtigen Amtes, der Ministerstellvertreter Schischkin, an die Pforte gerichtet hat, geht ganz deutlich hervor, daß Rußland in dem Empfang Stambuloffs seitens der Pforte einen peinlichen Zwischenfall erblickt und die Türkei anklagt, in der bulgarischen Frage nicht korrekt gehandelt zu haben. In Bulgarien bestehe keine von Europa anerkannte Regierung, sondern dort herrschten Usurpatoren, aber dadurch, daß die Pforte den bulgarischen Diktator Stambuloff empfangen habe, und weil auch demselben ein sehr freundlicher Empfang in Konstantinopel bereitet worden sei, werde der Ansehensverlust, als ob die Türkei mit der ungesegneten Regierung in Bulgarien sympathisire. Diese Haltung der Türkei zeige eine Quelle der Gefahren für die Zukunft und eine drohende Verletzung der Verträge, auf denen die Lebensinteressen der Türkei beruhten.

Diese Note beweist deutlich, daß Rußland nach wie vor dem Zustande der Dinge in Bulgarien durchaus unverfönllich gegenübersteht, und alle diplomatische und selbst militärische Macht aufzubieten entschlossen ist,

um Bulgarien wieder unter russischen Einfluß zu bringen und die orientalische Frage im russischen Interesse allmählich ihrer Lösung entgegen zuführen. In einem Schreiben des Ministerstellvertreters Schischkin an den russischen Geschäftsträger Schadowski, welches ebenfalls der Pforte mitgeteilt worden ist, also als zweite Note aufgefaßt werden muß, wird ferner hervorgehoben, daß Rußland, obwohl Bulgarien durch russisches Blut befreit und durch russische Macht gegründet worden sei, sein großmüthiges Wohlwollen Bulgarien gegenüber bewahre, aber niemals die gegenwärtige mit den bestehenden Verträgen in Widerspruch stehende Regierung als rechtmäßig anerkennen werde. Im Bewußtsein seiner Macht und seines Rechtes könne Rußland abwarten, bis die Zeit ihr Werk vollendet. Dieser Ausspruch beweist klar und deutlich, daß Rußland nicht nur in schroffer Ablehnung gegenüber der bulgarischen Regierung verharren, sondern auch zu gegebener Zeit das jegige bulgarische Regiment stürzen wird.

Gegenwärtig geht nun aber Rußlands ganzes Bestreben darauf hinaus, die Türkei diplomatisch und moralisch in Verlegenheit zu bringen und dem Sultan jede Lust zu nehmen, mit den Machthabern in Bulgarien zu liebäugeln. Für den Fall, daß die erwähnten Noten noch nicht genug ihre Wirkung thun sollten, ist deshalb auch der russische Vertreter in Konstantinopel beauftragt worden, doch endlich auf Bezahlung der noch restirenden türkischen Kriegsschulden an Rußland zu dringen. Dadurch wird natürlich die Türkei, welche selten Geld besitzt, um einige Raten ihrer Kriegsschuld zu tilgen, in eine schwere Verlegenheit gebracht.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 21. Oktober. Der am 23. September wegen der Choleraepidemie ausgefallene Kram-, Vieh- und Pferdemarkt zu Oldesloe ist mit Genehmigung des Provinzialraths auf Montag, den 7. November verlegt worden. Derselbe ist der am 3. Oktober ausgefallene Kram-, Vieh- und Pferdemarkt in Steinbek (Kreis Stormarn) auf Montag, den 31. Oktober, verlegt worden.

Von Gewerbetreibenden, namentlich der Manufakturwaarenbranche, im Kreise Stormarn ist kürzlich bei der Aufsichtsbekörde ein Gesuch eingereicht worden, es möge mit Rücksicht auf den Dienstbotenwechsel gestattet werden, an den beiden ersten Sonntagen im November die zulässige Verkaufszeit um einige Stunden verlängert werden. Zeitungsberichten entnehmen wir, daß man in anderen Kreisen der Provinz Gesuche dieser Art dahin gewährt hat, daß an den beiden Sonntagen die Offenhaltung der Geschäfte auch von 2-6 Uhr Nachmittags gestattet wurde.

Vom Sonntag, den 23. d. M. an werden auch die beiden letzten, bisher noch ausgelegten Züge des Winterfahrplans der Hamburg Lübecker Bahn verkehren. Es sind dies: Zug 32, Abends 5 Uhr 20 Min. aus Hamburg und Zug 37, Abends 10 Uhr 10 Min. aus Lübeck. Damit ist dann der ganze Winterfahrplan in Kraft getreten.

Wandsbek, 20. Oktober. Am nächsten Sonntage, an welchem hier der Herbstmarkt abgehalten wird, ist für alle Zweige des Handelsgewerbes außer den bisher zugelassenen noch eine weitere Beschäftigungszeit von 3 bis 6 Uhr Nachmittags gestattet worden.

Holtenau, 16. Oktober. Zwei Arbeiter der Unternehmer Sohlt & Banse, welche am Sonnabend Nachmittags an der Kanalöffnung mit Wassertragen zum Speizen der Maschinen beschäftigt waren, entzweiten sich um den Besitz der Wassertrage. Im Verlauf des Streites schlug einer den anderen mit der Trage auf den Kopf und verletzte denselben derartig, daß der Betroffene in kurzer Zeit verstarb. Der Verstorbenen, ein in Kiel wohnhafter, schon bejahrter Arbeiter, hinterläßt Frau und Kinder.

Kiel, 18. Oktbr. Der Minister des Innern hat die Regierungspräsidenten ermächtigt, in denjenigen Fällen, in welchen es um ein Vorwerk oder ein

sonstiges Etablissement ohne kommunale Selbstständigkeit sich handelt, auf den Antrag des Eigentümers denselben einen besonderen Namen beizulegen, bezw. diesen abzuändern. Bisher bedurfte es der Mitwirkung des Oberpräsidenten. Der beigelegte oder veränderte Name ist jedoch im Amtslatt zu veröffentlichen, sowie dem statistischen Bureau und dem betreffenden Generalkommando mitzutheilen.

Schleswig, 18. Oktober. Die zahlreichen Fälle von Unterschlagungen seitens der Kassierer städtischer und anderer öffentlichen Kassen — wir erinnern nur an die Kassierer Kranze-Apenrade, Johannsen-Roest, Glitsch-Schleswig, Jacobson-Eckersförde, den Bürgermeister Stredenbach Tondern und den Stadtkassierer Hansen Schleswig — haben in Regierungskreisen besondere Beachtung gefunden und zu einer gründlichen Reform des öffentlichen Kassenwesens Anlaß gegeben. Der Regierungspräsident erklärte, den „Schl. Nachr.“ zufolge, dem Bürgermeister von Schleswig anlässlich der jüngsten Unterschleife des dortigen Stadtkassierers Hansen, daß die bisherige Kassenordnung völlig ungenügend sei. Dies sei nicht nur in Schleswig, sondern leider in vielen Gemeinden Schleswig-Holsteins der Fall; die Stellung des Kassierers sei eine vollständige Vertrauensstellung ohne genügende Kontrolle; die Regierung beabsichtige daher, ein neues Kassenstatut für sämtliche mittlere und kleinere Städte einzuführen — dem Vernehmen nach wird dasselbe am 1. April 1893 allgemein in Kraft treten; diese Kassenverwaltung nach preussischem Muster dürfte die beste Schutzwehr sein gegen die durch über angebrachte Vertrauensseligkeit hervorgerufene Beuntreuung öffentlicher Gelder.

Schleswig. Ein in der Altstadt wohnender Geschäftsmann schickte durch seinen Hausknecht einen großen, vier- bis fünfpfündigen Karpfen zu einem Bekannten nach Friedrichsberg. Der im Korb liegende Karpfen, der fortgesetzt nach Lust schnappt, rührt das Herz des offenbar sehr thierfreundlichen Hausknechts, und als er an den Damm kommt, entschließt er sich, seinen Karpfen mal ein bißchen Wasser schlappen zu lassen, damit er nicht verdurste. Aber als er den Karpfen so hübsch ins Wasser hält, schlägt derselbe plötzlich etwas kräftig mit dem Schwanz, entwindet sich der haltenden Hand und verschwindet im tieferen

Am Abgrunde.

Novelle von Walter Hogarth.

Nachdruck verboten.

(Schluß).

Einige Tage später war Baron Windeck wieder seiner unglückseligen Leidenschaft gefolgt und hatte sich zu Herrn von Thümen zum Hazardspiel begeben. Es waren auch noch drei andere Gutsheeren aus der Nachbarschaft bei Herrn von Thümen und bald rollten die Würfel über den Spieltisch.

Anfangs hatte Baron Windeck viel Glück und gewann eine stattliche Summe, dann aber wandte sich das Spielglück, und Herr von Thümen wurde derjenige, welcher aufsfällig oft gewann.

Der Goldhaufen vor dem Baron war deshalb bald wieder verschwunden und verlegen saß Windeck da.

„Es macht nichts, daß Sie heute einmal Unglück haben, lieber Baron,“ bemerkte da Herr von Thümen. „Hier haben Sie dreitausend Mark gegen Ehrenstein!“

Der Baron schrieb rasch einen solchen Ehrenschuldschein, nahm die dreitausend Mark von Herrn von Thümen, spielte weiter und verlor wieder fast die Hälfte der Summe.

Plötzlich wurde der Baron hinausgerufen. Nach wenigen Minuten kam er leichenblau wieder zurück und rief überlaut:

„Herr von Thümen, Sie sind ein Schuft, denn Sie haben den Wechsel über zehntausend

Mark, über welchen ganz ausdrücklich verabredet war, daß Sie ihn nicht weiter geben sollten, der Diskontobank übergeben und eben erhalte ich von dem Direktor dieser Bank die Mittheilung, daß der Wechsel mangels Zahlung protestirt werden mußte und sofortige Deckung nöthig sei. Sie haben also Ihr Wort gebrochen, Herr von Thümen, und ich erkläre nochmals, daß Sie ein Schuft sind.“

Ein allgemeiner Aufstand am Spieltische war diesen Worten Windecks gefolgt und Herr von Thümen schrie:

„Das ist eine bodenlose Verleumdung und Beschimpfung, die nur durch Blut abgewaschen werden kann.“

„Ich werde mir überlegen, ob ich mich mit einem Manne, der sein Wort brach, duelliren werde,“ sagte kühl Baron Windeck und verließ Thümens Haus.

Schon am andern Morgen schickte Herr von Thümen seinen Sekundanten nach Schloß Windeck, und der Baron entschloß sich, das Duell mit Thümen aufzunehmen.

„Es ist ein Ehrenhandel, der nicht gut vor Gericht zum Austrag gebracht werden kann,“ dachte der Baron, „außerdem habe ich Gelegenheit, den Glenden, der hauptsächlich an meinem Ruine schuld ist, zu strafen.“ Schon eine Stunde später schlich sich der Baron, der seiner Frau einen versiegelten Brief hinterlassen hatte, mit seinem Pistolenkästchen aus dem Hause.

Eine weitere Stunde später erschienen

zwei Gerichtsbeamte auf Schloß Windeck, fragten nach dem Baron, verlangten sofortige Zahlung von zehntausend Mark Wechselschuld und fügten an, Werthgegenstände, welche dieser Schuldsomme entsprechen sollten, zu versiegeln.

Die Baronin fiel vor Schreck über diesen entsetzlichen Vorgang in Weinkrämpfe und umsonst suchte sie der alte treue Niemann zu trösten. Er mußte ja auch, daß es in dieser verzweifeltsten Lage keine Rettung mehr geben konnte, und bittere Thränen über das Unglück des Hauses Windeck rollten über die Wangen des alten Mannes.

Da klopfte es an die Thür des Zimmers, wo sich der Administrator mit der Frau Baronin befand, und eine weibliche Stimme begehrte Einlaß.

„Wer ist da?“ fragte Niemann.

„Ich bin es, Luise, Deine Tochter, und muß unbedingt sofort die Frau Baronin und Dich sprechen,“ erklang es als Antwort zurück.

Er öffnete auf Geheiß der Frau Baronin die Thür und Luise eilte mit fliegendem Athem herein.

„Er ist da, Paul ist da, Herr von Windeck ist gekommen und will dem Herrn Baron helfen,“ rief das junge Mädchen hastig hervor. „Bitte, empfangen Sie ihn, gnädige Frau und sorgen Sie dafür, daß Ihr Herr Gemahl das frühere Zerwürfniß vergißt.“

„Wie soll ich mir diesen Vorgang er-

klären, Fräulein Luise?“ fragte die Baronin erstaunt.

„Nun, nun,“ stotterte Luise, „ich bin schon seit vorigem Herbst mit Herrn Paul verlobt und schrieb ihm vorige Woche nach Paris, wo er noch weilte, wie es hier steht, und bat um seine Hilfe, und da ist er gekommen.“

„Ja, er ist gekommen,“ rief jetzt eine klangvolle männliche Stimme, und Paul von Windeck trat herein, um seine Kousine und den Vater seiner Braut herzlich zu begrüßen. „Aengstigen Sie sich nicht mehr, Frau Kousine,“ sagte er dann, „denn die beiden Gerichtsbeamten habe ich bereits befriedigt und sie haben das Schloß soeben verlassen.“

„Herzlichen Dank, Sie edler Mann und Sie gutes Mädchen,“ rief die Baronin und schüttelte Beiden die Hand. „Sie haben tausendmal mehr an uns gethan, als wir an Ihnen verdient haben.“

„Ich bin doch immer der Vetter des Barons,“ bemerkte Paul lächelnd, „und Verwandte sollen sich lieben und einander beistehen. Aber wo ist denn mein Herr Vetter, der Baron?“

„Großer Gott, er ist seit heute früh zehn Uhr verschwunden,“ klagte die Baronin. „Wenn er sich nur kein Leid angethan hat!“

Da entstand plötzlich eine große Bewegung auf dem Schloßhofe und ein Wagen fuhr den schwer verwundeten Baron herein. Er hatte in dem Duell mit Thümen eine schwere Schußwunde in den rechten Ober-

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

[4]

Kirchliche Anzeige.
Gottesdienste in Ahrensburg.
 Sonnabend, den 22. October, 10 Uhr:
 Beichte.
 Sonntag, den 23. October, 9 1/2 Uhr:
 Beichte im Pastorat.
 Sonntag, den 23. October, 10 Uhr:
 Hauptgottesdienst.

Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verheirathet:
 Rentmeister Herm. Harrsen
 Emma Harrsen geb. Ahlers
 Ahrensburg.

Bekanntmachung.

Die in meiner Bekanntmachung über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe mitgetheilten Bestimmungen werden zufolge Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten wie folgt abgeändert:
 Der **Milchhandel** ist an Sonn- und Festtagen, sowie auch am ersten Weihnacht-, Ofter- und Pfingsttage in den **Stunden von 5 bis 7 Uhr Nachmittags** sowohl im stehenden Gewerbebetrieb, als auf öffentlichen Wegen pp. und von Haus zu Haus **fortan gestattet.**

Ahrensburg, den 20. October 1892.
 Der **Amtsvorsteher.**
 J. B.:
Gröpfer.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniz gebracht, daß mit Genehmigung des Provinzialraths der diesjährige **October-Markt** am **Sonntag, den 23.,** und **Montag, den 24. d. Mts.,** abgehalten werden wird.

Der Verkauf von Wein, Branntwein und Spirituosen jeder Art, Bier, Kaffee, Theepunsch u. s. w. und Obst ist indessen auf dem Marktplatz oder in der Nähe desselben, außerhalb der Wirthshäuser, nicht gestattet.

Nach Einrichtung des neuen **Viehmarktes** bei der Marienhaler Brauerei ist der Antrieb von Vieh nach den bisher für die Abhaltung der Viehmärkte benutzten Plätzen verboten, in dessen haben bei den **Jahrmärkten die Pferdehändler** bis auf Weiteres die Wahl, ob sie ihre Pferde auf dem neuen Marktplatz oder auf dem bisher benutzten Plage vor dem Gymnasium aufstellen wollen.

Der nächste **Wochen-Viehmarkt** wird am **Donnerstag, den 3. November d. J.,** abgehalten werden.
Wandsbek, den 18. October 1892.
 Der **Magistrat. Abtheilung II.**
Schow.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage der **Basjedow'schen** Erben soll durch den Unterzeichneten deren in **Ahrensburg am Neeshop** gelegenes **Wohnhaus nebst Garten und Stallung** öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu habe ich einen ersten Termin auf **Montag, den 24. October, Nachmittags 4 Uhr,** im Lokale des Herrn **J. Degenhardt** anberaunt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten geladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei mir zu erfahren sind, auch vor Beginn des Angebots verlesen werden.

Ahrensburg, den 18. October 1892.
C. Reiche,
 Auktionator.

!! Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen, kostet nur 10 Pf. !!

Satruper Viehwaspulver.

Bekannt und geschätzt und bisher unübertroffen, weil stets absolut sicher wirkend.

Zu haben in der **Apothek** zu **Ahrensburg und Sülsfeld.**
 Eine ganz neue **Singer-Nähmaschine** ist preiswürdig zu verkaufen.
 Handelsmann **Köppen,**
 Ahrensburg.

Die Fortsetzung der Grossen Auction

im Lokale der **Wwe. Schotte** findet am **Dienstag, den 25. October, von Vormittags 9 1/2 Uhr an, und event. an den folgenden Tagen** statt.
 Es sind noch große Vorräthe an Waaren aller Art vorhanden, namentlich mache ich auch noch auf das reichhaltige

Porzellanwaaren-Lager

die geehrten Hausfrauen besonders aufmerksam. Ferner kommt zum Verkauf **1 großer Kronleuchter** und **landwirtschaftliche Geräte.**
 Ahrensburg, den 21. October 1892.
H. Peemöller,
 Auktionator.

Werner Müller,

Fabrikation feiner Liqueure und Branntweine, Ahrensburg,
 Große Straße,

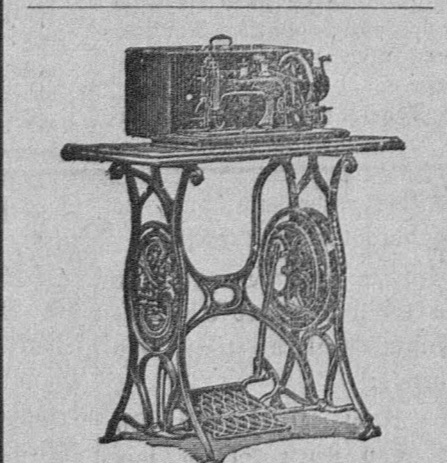
empfiehlt:
feinst fuselfreien Doppelkummel (gelbe Etiquette) in Flaschen à ca. 1 Liter Inhalt **65 Pf.**
feinst fuselfreien Kümmel (rothe Etiquette) in Flaschen à ca. 1 Liter Inhalt **50 Pf.**
 ohne Glas.
 Liter-Flaschen werden mit 15 Pf. pro Stück berechnet und ebenso zurückgenommen.

Vorbereitungsanstalt

für die [H Ag. 166/10]
Postgehülften-Prüfung.
 Kiel, Ringstraße 55.

Sicherste u. gründlichste Ausbildung.
 Bisher **1160** meiner Schüler die Prüfung. Die Anstalt besteht **11 Jahre.** Auch Ausbildung zu Privatbeamten und sonstigen Berufe. Aufnahme am **15. November** und **6. Januar.**
 Nähere Auskunft durch

J. H. F. Tiedemann,
 Director.



Nähmaschinen

in bekannter Güte empfiehlt **P. Taddiken.**
 Ahrensburg.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Ahrensburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem bisherigen Geschäfte mit fertigen

Pederwaaren u. eine **Handlung von Holländischen Waaren, fertiger Herren- und Damenwäsche, Wolle, Wollwaaren und Strumpfwaaren** eröffnet habe und bitte um geeigneten Zuspruch.
Wwe. Reinholdt.
 Ahrensburg, am Nondeel.

VI. Weseler Geld-Lotterie.
 Große Gewinn-Ziehung am 17. November 1892.
 Ausschließlich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
 Loose a 3 Mark (11 Loose = 30 M.) mit Deutschem Reichsstempel versehen, empfiehlt

1 zu	90000 =	90000 M.
1 "	40000 =	40000 "
1 "	10000 =	10000 "
1 "	7300 =	7300 "
2 "	5000 =	10000 "
4 "	3000 =	12000 "
8 "	2000 =	16000 "
10 "	1000 =	10000 "
20 "	500 =	10000 "
40 "	300 =	12000 "
300 "	100 =	30000 "
500 "	50 =	25000 "
1000 "	40 =	40000 "
1000 "	30 =	30000 "
2888 Gewinne =		342300 M.

Carl Heintze
 Berlin W., Unter den Linden 3.
 Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
 Verkauft der Loose auch unter Nachnahme.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
 vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe.
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
 Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
 von **Hamburg** nach
 Baltimore, Canada, Westindien, Brasilien, Ost-Mexico, Afrika, La Plata, Havanna

Nähere Auskunft ertheilt: **Guido Schmidt, Ahrensburg. (773)**

Damen-Mäntel u. Jaquetts
 sowie **Regenmäntel**
 empfiehlt in großer Auswahl
Ahrensburg. P. Taddiken.

Großes Parthien-Lager
 von **August Mosehuus, Ahrensburg.**
 Empfehle mein **großes Lager aller Manufakturwaaren, zu äußerst billigen Preisen** in großer Auswahl.
 Empfehle besonders:
 Eine Parthie **1/2** feines reines Leinen zu Hemden **70, 75 und 80 Pf.**
 Einen großen Posten **Mädchen-Regenmäntel** in allen Größen.

Heinr. Westphal,
 Schuhmachermeister,
Ahrensburg,
 Manhagener Allee,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten **Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug** zu mäßigen Preisen.
 Für die **Winter-Saison** halte ich eine reichhaltige Auswahl von **wollenen Schuhen und Pantoffeln** bestens empfohlen.
Anfertigung nach Maß und Reparaturen schnell und billig.

Am 28. v. Mts. ist mir eine **hellrothe Starke** mit weißen Flecken von der Weide abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, mir Nachricht zu geben und sichere ich demselben eine Belohnung zu.
Oldesloe, am Bahnhof.
Th. Wittmack.

Deutsche und englische Steinkohlen, Braunkohlen, Coacs
 empfiehlt **E. Pahl.**
 Ahrensburg.

Costüme und **Kindergarderoben** werden gut sitzend angefertigt von **Minna Feddersen,**
 Ahrensburg.

!! Delicatessen !!
 Lachs, marinirt in Dosen, Hummer, Kronen, Sardinen in Del ff., empfiehlt **Guido Schmidt.**
 Ahrensburg am Weinberg.

Volksdorfer Schützen-Fest.
BALL
 am **Sonntag, 23. October.**
 Hierzu ladet freundlichst ein **W. Ferck.**
Anfang des Schießens 1 Uhr.
Waldesruh.
 Am **Sonntag, 23. October:**
Großes Tanzkränzchen,
 wozu ergebenst einladet
Volksdorf. E. Schau.
Anfang 6 Uhr.

Zum **Ernte-Ball**
 am **Sonntag, 23. October,**
 ladet freundlichst ein **H. Timm.**
Delingsdorf.

Zum **Taubenwerfen**
 und **Ernte-Feier**
 am **Sonntag, 23. October,**
 ladet freundlichst ein **Wulfsdorf. C. Fick.**

Frachtfuhrwerk.
 Meinen geehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß ich von der nächsten Woche an nicht mehr wie bisher am **Mittwoch** und **Sonntag** sondern am **Dienstag** und **Freitag** jeder Woche nach **Hamburg** fahren werde.
 Ahrensburg, den 20. October 1892.
F. Röper, Fuhrmann.

Suche zum **1. November** einen **tüchtigen Pferdeknecht.**
Hansdorfer Kamp. Martens.

Viehmärkte.
 Hamburg, 17. October 1892.
 Dem heutigen Markte auf dem Heiligenhof geistliche waren angetrieben im Ganzen 1877 Stück Rindvieh und 2764 Schafe. Es wurden bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:
 1. Qualität, Ochsen und Quenen 61-62
 2. " " " " 54-58
 Junge fette Kühe " 50-54
 Veltre fette Kühe " 44-49
 Geringere Kühe " 38-39
 Bullen nach Qualität " 47-57
 Schafe. Gezählt wurden für 1. Qualität 55-57 M., 2. Qualität 47-51 M., 3. Qualität 40-45 M. — Unverkauft blieben 177 Kinder und 589 Schafe.
 Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternhänge“ waren in der Woche vom 9. Oktbr. bis 15. Oktbr. 1892 im Ganzen 7566 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde:
 Beste schwere reine Schweine 57-58 M.
 schwere Mittelwaare 57-58
 gute leichte Mittelwaare 57-58
 geringere Mittelwaare 55-57
 Sauen nach Qualität 44-52
 Der Handel war während der letzten halben Woche schleppend.
 Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof „Sternhänge“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1104 Stück. Es wurden bezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:
 Für 1. Qualität 84-86 M.
 " 2. Qualität 74-79
 " 3. Qualität 68-72
 Der Handel war schleppend. Unverkauft blieben 70 Stück.

Witterungs-Beobachtungen.

Oktober	Barometer Stand in mm	Thermometer Stand Grad Reaum.	Wind
20. 9. U. N.	765	+ 3,5	D
21. 9. U. N.	762	+ 3	D
Höchste Temperatur am 19. + 5,5 Gr.			
" " " " 20. + 5			

Wetter-Aussichten
 auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
 Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!
23. Okt.: Bedeckt, Nebel, Nieder- schläge, kälter.
24.: Wolkig, ziemlich kühl, Nebel.
25.: Wolkig, kühl meist trocken, Nachts vielfach Frost.
26.: Bedeckt, kälter windig.